

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst



# Rundschau

Internet: [www.hubv.de](http://www.hubv.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/HohenfelderBuergerverein>



## Die neue Kreuzung an der Mundsburger Brücke

Ihre familiäre Immobilienverwaltung  
in Hohenfelde / Uhlenhorst,  
Buchtstraße 8, 22087 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

[www.agesa-immobilien.de](http://www.agesa-immobilien.de)

## UHLAND SHOP

 Deutsche Post 

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr  
Sa. 8.00–18.00 Uhr

Graumannsweg 75  
22087 Hamburg

Ausgabe: August/September

Nr. 4/2017

68. Jahrgang

## Die nächsten Termine

### Freitag, 4. August

11 Uhr, Wanderung (Einzelheiten auf Seite 9)

### Dienstag, 8. August

10 Uhr, Radtour von Wedel nach Hamburg  
(Ausführliches auf Seite 3)

### Samstag, 26.–Sonntag, 27. August

Dat Uhlenfest (Papenhuder Straße/Hofweg)

### Samstag, 26.–Montag, 28. August

Sankelmark/Thomas Mann

### Sonntag, 27. August

11.15 Uhr, Kochen mit der Gemeinde

### Mittwoch, 30. August

Besuch der BUDNI Logistikzentrale  
(Weitere Informationen auf Seite 15)

### Freitag, 1. September

Besuch Bucerius Kunstforum (Mehr auf Seite 6)

### Freitag, 8. September

Radfahrt von Bergedorf nach Hamburg  
(Lesen Sie hierzu auf Seite 5)

### Samstag, 9. September

DAS LUDWIG (Straßenfest in Hohenfelde)

### Mittwoch, 13. September

Kutschfahrt durch die Lüneburger Heide

### Montag, 18. September

19 Uhr, „Runder Tisch Uhlenhorst“/  
Uhlenhorster Weinstube, Papenhuder Str. 29

### Donnerstag, 21. September

Besuch Museumsdorf Volksdorf (Näheres auf Seite 4)

### Sonntag, 24. September

11.15 Uhr, Kochen mit der Gemeinde

### Dienstag, 26. September

19.30 Uhr, Treffen Putz-Paten Stolpersteine  
(Infos auf Seite 15)

## Ausblick

### Mittwoch, 18. Oktober

Bäume im Herbst –  
ein Gang mit Harald Vieth durch den Hayn Park

### Donnerstag, 26. Oktober

Wildbretessen (Weiteres auf Seite 4)

### Donnerstag, 2. November

19.30 Uhr, Treffen der Arbeitsgruppe  
„Unser Stadtteil soll schöner werden“

### Freitag, 3. November

Besuch der Kunsthalle/Ausstellung Anita Ree

### Donnerstag, 16. November

Zoologisches Museum

**Überweisungen an den Hohenfelder  
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte  
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,  
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,  
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,  
BIC-Nr. HASPDEHHXXX**

## Immer wiederkehrende Aktivitäten im Bürgervereinsbüro

Jeden 1. Montag im Monat: 15.00–18.00 Uhr, **Basteln**,  
Ansprechpartnerin: Renate Gölling, Telefon 690 16 56

Jeden 1. Montag und 3. Montag im Monat:  
18.30–21.00 Uhr, **Chor**, Ansprechpartner: Meinhard Molis,  
Telefon 22 69 20 73. Anmerkung: ab 2. Oktober bis  
11. Dezember probt der Chor jeden Montag

Jeden 1. Dienstag im Monat: 18.30 Uhr,  
**Tanzkreis**, Ansprechpartnerin: Christine Weber,  
Telefon 30 77 65 51

Jeden 1. Mittwoch im Monat: 18.15 Uhr, **Vorstandssitzung**,  
Ansprechpartner: Siegfried Hirsch, Telefon 61 91 63

Jeden 2. Montag im Monat: 15.00–17.30 Uhr,  
**Spielenachmittag**, Ansprechpartnerin:  
Marion von Büchler, Telefon 220 53 97

Jeden 2. Dienstag im Monat: 17.00–18.30 Uhr,  
**Plattdeutsch**, Ansprechpartner: Jochen Raabe,  
Telefon 220 00 12

Jeden 2. Donnerstag im Monat: 15.00 Uhr,  
**Kaffeenachmittag im relexa hotel Bellevue**  
(im Monat Dezember fällt dieser Termin aus)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,  
15.00–16.30 Uhr, **Tanzvergnügen mit Uta**,  
Leitung: Uta Fennel, Telefon 22 74 81 25  
Anmerkung: diese Veranstaltung ist in den Räumen von  
Pfleger und Wohnen, Finkenau 11, 22081 Hamburg

Jeden 3. Dienstag im Monat: 17.00–18.30 Uhr,  
**Gesprächskreis Kultur „querbeet“**, Ansprechpartne-  
rinnen: Elke Hummer, Telefon 220 74 63, Heidi Hummel,  
Telefon 50 55 51, Uschi Pfündner, Telefon 229 56 36  
(in den Monaten Juli und August ist Sommerpause)

Jeden Donnerstag im Monat: 15.00–18.00 Uhr,  
**Bridge für Fortgeschrittene**, Ansprechpartnerin:  
Ilse Kütemeier, Telefon 229 91 71

### Unser Stadtteil soll schöner werden,

Treffen alle 3–4 Monate: 19.30 Uhr,  
Leitung: Dietmar Heister, Telefon 229 55 55

### Putz-Paten der Stolpersteine in Hohenfelde und

**Uhlenhorst**, Treffen 1–2 Mal im Jahr,  
Leitung: Annegret Krol, Telefon 22 69 48 57

## Regelungen für Tagesausflüge und Veranstaltungen

**Anmeldungen:** Nur bei Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast immer zu 100 Prozent berücksichtigt werden. Das setzt jedoch voraus, dass **Abmeldungen** nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, **mindestens 10 Tage** vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss. Bei Veranstaltungen, die **nicht** im Voraus zu bezahlen sind, **mindestens 2 Tage** vorher.

**Zahlungsmodalität:** Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung, die zu überweisen sind, muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten kann der Bürgerverein den Platz anderweitig vergeben. Ebenfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung dann beim Schatzmeister liegt. Der Vorstand



## Liebe Leserinnen und Leser,

in der politischen Landschaft ist in den letzten Wochen sehr viel in Bewegung geraten. Besonders der G20 Gipfel hat seine Spuren hinterlassen.

Bedeutsame und zukunftswehende Wahlen haben stattgefunden.

In Schleswig Holstein und Nordrhein-Westfalen sind die Landesregierungen neu gebildet worden und haben ihre Arbeit aufgenommen. Dieses Mal gab es ganz neue Koalitionen.

Auch Frankreich hat einen neuen Präsidenten gewählt. In der EU wird sich einiges bewegen. Die Bundestagswahlen stehen vor der Tür.

So gehen wir in den Sommer hinein mit den Monaten Juli bis September, die für viele mit Ausflügen oder Reisen beginnen.



Wie alle Jahre finden die Stadtteil-Feste das „Ludwig“ und „Dat Uhlenfest“ statt, letzteres wird dieses Jahr nicht von uns betreut.

Derzeit gehen die Planungen für die Bepflanzung unter den Bäumen Papenhuder Straße/„Grüne Kreuzung“ weiter.

Es werden Angebote eingeholt für die Erneuerung des Mutterbodens im Kronenbereich. Mittlerweile gibt es Patenschaften für die Bepflanzung der Baumscheiben.

In den nächsten Monaten werden wieder Wanderungen und Radtouren angeboten. Zum dritten Mal findet das interessante Seminar in Sankelmark statt. Dieses Mal geht es um Thomas Mann. Last but not least rundet eine Kutschfahrt das Programm ab.

Weitere Aktivitäten siehe unter Terminplan und Ausblick. Genießen wir den Sommer und die Natur, erhaschen Freude des Lebens soweit wir es können.

In diesem Sinne wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Sommer mit herzlichen Grüßen vom Hohenfelder Bürgerverein  
Ihr/Euer Siegfried Hirsch

### Reiseregulungen

#### Für zukünftige Reisen gelten folgende Regelungen:

Es entstehen Bearbeitungsgebühren die dem Bürgerverein zugutekommen und sich an folgenden Preisen orientieren.

Für Reisen bis 1.000 Euro sind dies für Mitglieder 10 Euro, für Gäste 20 Euro.

Für Reisen über 1.000 Euro entstehen Bearbeitungsgebühren für Mitglieder von 20 Euro, für Gäste von 50 Euro.

Außerdem werden drei Preisangebote von verschiedenen Busunternehmen eingeholt. Das sinnvollste bzw. günstigste erhält dann den Zuschlag.

Eine Freifahrt für die arrangierende Person entfällt – dieser Betrag kommt den anderen Teilnehmern zugute.

Der Vorstand

**Siegfried Hirsch** (1. Vorsitzender)  
Tel. 61 91 63, siegfried.hirsch@hubv.de

**Rüdiger Münzer** (2. Vorsitzender)  
Tel. 227 398 52, ruediger.muenzer@hubv.de

**Brigitte Traulsen** (Schatzmeisterin)  
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

**Antje Steffen** (Schriftführerin),  
Tel. 22 49 54, antje.steffen@hubv.de

**Ursula Pfündner** (Veranstaltungen)  
Tel. 229 56 36, ursula.pfuendner@hubv.de

**Birte Schulz** (Öffentlichkeitsarbeit)  
Tel. 22 74 69 12, birte.schulz@hubv.de

**Gunther Herwig** (Mitgliederbetreuung)  
Tel. 0171-38 42 418, gunther.herwig@hubv.de

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,  
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,  
Telefon 040/18 04 90 60, E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:  
Jeden 1. und 2. Montag von 15–17 Uhr.**

**Radtour Wedel-Hamburg am 08.08.**

Da unsere vorgesehene Radtour wegen schlechtem Wetter ausgefallen ist, holen wir sie nun nach und hoffen auf besseres Wetter.

Treffen um 10.00 Uhr am Hauptbahnhof/Reisezentrum oder direkt in Wedel um 11.00 Uhr.

Anmeldung bei Renate Wente (Telefon 48 14 13).

**Den Internetauftritt des  
Bürgervereins finden  
Sie unter [www.hubv.de](http://www.hubv.de)  
oder diesem QR-Code:**

**Immobilienmakler regional  
sehr gut  
Hamburg  
April 2012**

**Euro** **DKI**

**Ihre Immobilie.  
Ihr Makler.**

**Leonhard Immobilien**

Mundsburger Damm 30a  
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

## Inhaltsverzeichnis

Die neue Kreuzung.....	Seite 1
Die nächsten Termine .....	Seite 2
Immer wiederkehrende Aktivitäten .....	Seite 2
Regelungen für Tagesausflüge .....	Seite 2
Editorial .....	Seite 3
Reiseregulungen .....	Seite 3
Radtour .....	Seite 3
Besuch im Museumsdorf Volksdorf .....	Seite 4
Das Wildbret-Essen .....	Seite 4
Termine im Bezirk Nord .....	Seite 4
Tolle Diskussionsrunde im Campus Uhlenhorst ..	Seite 5
Fahrradtour .....	Seite 5
Kultur im Koffer .....	Seite 6
Besuch des Bucerius Kunstforum .....	Seite 6
Hinter den Kulissen .....	Seite 7
Meine Kunst in Hamburg .....	Seite 9
Wanderung .....	Seite 9
Wo man singt da lass dich ruhig nieder! .....	Seite 10
Irland-Reise .....	Seite 12
Einladung zum Putz-Paten-Treff .....	Seite 15
Besuch der Logistikzentrale von BUDNI .....	Seite 15
Postkarte aus der Ackermannstraße .....	Seite 16
Der Zentralausschuß .....	Seite 17
Die Lindenstraße .....	Seite 18
Rundgang „Planten un Blomen“ .....	Seite 19
Kirche im Stadtteil .....	Seite 19
Spargelessen im Landhaus Ohlstedt .....	Seite 20



**PFLEGEN & WOHNEN  
UHLENHORST**  
Heinrich-Hertz-Str. 90  
22085 Hamburg  
(040) 2022-4305

## VERANSTALTUNGEN

### IM THEATERSAAL AUF DER UHLENHORST

Di, 29.08.2017, 15:00-16:30 Uhr: Klavierkonzert  
Do, 28.09.2017, 14:00-17:00 Uhr: Modeverkauf  
Di, 10.10.2017, 15:00-16:30 Uhr: Tango für Senioren  
Fr, 20.10.2017, 15:00-17:00 Uhr: Oktoberfest  
Mi, 16.08./20.09./18.10.2017, 15:00-17:00 Uhr:  
Beratungstermine durch die Haspa  
Ab dem 08.09.2017: Theateraufführungen  
„Der Fall Rautermann“ (Premiere um 20:00 Uhr),  
Karten und Infos unter [www.theater-adu.de](http://www.theater-adu.de)



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG  
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

## Besuch im Museumsdorf Volksdorf

Am 21.9. wollen wir uns gegen 12.45 Uhr vor dem U-Bahnhof Mundsburg treffen und die U-Bahn um 13.01 Uhr über Wandsbek-Gartenstadt nach Volksdorf (Ankunft 13.26 Uhr) nehmen. Nach einem kurzen Fußweg kommen wir dann beim Museumsdorf Volksdorf an.

Im Museumsdorf Volksdorf lässt man die Hektik der modernen Zeit hinter sich. Man wandelt in „alten“ Zeiten und erfreut sich an den früheren Aktivitäten des bäuerlichen Lebens.

Um 14 Uhr gibt es eine 1–1½ stündige Führung durch das Dorf – es gibt gute Wege (und man kann dort mit dem Rolator unterwegs sein). Am Donnerstag ist der Krämerladen offen – und falls genügend Platz vorhanden ist – können wir dort Kaffee trinken.

Max. Teilnehmerzahl: 20–22 Personen.

Eintrittsgeld: 5 Euro/Nichtmitglieder 7 Euro.

Anmeldungen bei Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB). Uschi Pfündner

## Das Wildbret-Essen

Wie schon in langer Tradition wollen wir auch in diesem Jahr das Wildbret-Essen in Gemeinsamkeit und fröhlicher Runde begehen.

Am Donnerstag, dem 26. Oktober 2017 um 11.30 Uhr fahren wir ab St. Gertrudkirche wie bisher in das Gasthaus Waldeslust in Hamfelde – um unseren Hunger mit einem Menü – Suppe, Hirschbraten mit Beilagen und Nachtisch – zu stillen. Rückfahrt ist um 16.00 Uhr. Der Preis beträgt 35 Euro pro Person, Gäste zahlen 38 Euro.

Wir bitten um Überweisung. Bankverbindung und Zahlungsmodalitäten siehe Seite 2 der Rundschau.

Anmeldungen ab 5. August bei Antje Steffen, Tel. 040/224954 oder per E-Mail [antje.steffen@hubv.de](mailto:antje.steffen@hubv.de)

## Termine im Bezirk Nord

Im August finden wegen der Schulferien keine öffentlichen Sitzungen statt. Im September 2017 führt der Bezirk Nord u.a. folgende Sitzungen durch:

**Montag, 11.09., 18 Uhr:** Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

**Donnerstag, 14.09., 18 Uhr:** Sitzung der Bezirksversammlung. Die Sitzungen der Bezirksversammlung finden im Großen Sitzungssaal des Bezirksamts, Robert-Koch-Straße 17, 20240 Hamburg, statt. Die Sitzungen des Regionalausschusses finden im Barmbek-Basch (Saal 1), Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg, statt.

Du

**Feinwäscherei / ANGE GMBH**

### Lieferservice

Haushalt • Gewerbe  
Praxen • Gastronomie  
Oberhemden-Plättereier



Papenhuder Straße 25  
22087 Hamburg  
Fax (040) 227 35 13  
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr  
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

[www.feinwaescherei-lange.de](http://www.feinwaescherei-lange.de)

# Tolle Diskussionsrunde im Campus Uhlenhorst

Der HUBV hat – bezogen auf die kommende Bundestagswahl im September – zur Podiumsdiskussionsrunde eingeladen. Die Bundestagskandidaten für den Wahlkreis Mitte, dazu gehört auch Hohenfelde und Uhlenhorst, stellten sich vor.



Anwesend waren die Damen und Herren Johannes Kahrs (SPD), Christoph de Vries (CDU), Meryem Celikkol (Grüne), Michael Kruse (FDP) und Martin Dolzer (Linke).



Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Siegfried Hirsch übernahm Jürgen Groß die Moderation. Schon wurden die Politiker gebeten in kurzen Zügen mitzuteilen, für was sie sich einsetzen wollen, sofern sie gewählt werden.



Im Anschluss wurde über das Für und Wider des G20 Gipfel diskutiert. Es prallten unterschiedliche Meinungen aufeinander. Dann wurde die Steuerpolitik angesprochen. Soll es eine Steuerentlastung geben oder vielleicht mehr in Bildung etc. investiert werden? Wie soll die zukünftige Verkehrspolitik aussehen und als Schlussthema die Flüchtlingsfrage. Was ist

verkehrt gelaufen, wie kann man es in Zukunft besser machen. Es kamen nicht nur Politiker zu Worte, sondern viele Anwesenden konnten ihre Fragen stellen, die von den Politikern beantwortet wurden. Der Moderator Jürgen Groß führte professionell die Politiker-/Zuhörerrunde.

Nicht alle Themen konnten behandelt werden, dafür war die Zeit zu kurz.



Zum Schluss der Diskussion bedankte sich der 1. Vorsitzende bei den Politikern, bei den Gästen und dem Moderator für die rege Diskussion und forderte alle auf, zur Wahl zu gehen. Im Nachspann gab es noch viele Einzelgespräche.

Eine gelungene Veranstaltung, bei der wir unsere Politiker näher kennen lernen konnten. Siegfried Hirsch

## Fahrradtour

Wir fahren am Freitag, den 8. September 2017 von Bergedorf zurück nach Hamburg mit einer Einkehr im Dorfkrug „Mittlerer Landweg“.

Treffpunkt vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof 10 Uhr zur gemeinsamen S-Bahn-Fahrt nach Bergedorf.

Anmeldungen bitte bei Renate Wentz, Telefon 48 14 13 oder Ilse Kütemeier, Telefon 22 99 171.

**Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Septemberwoche 2017**

**Mieterverein zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat zählt.**

**879 79-0**

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

# Kultur im Koffer – Gesprächskreis „querbeet“ im Juni

Der Gesprächskreis „querbeet“ deckt verschiedene Themen ab – und nun wurde zum 1. Mal das Thema „Jazz – die melodische Schönheit des frühen Jazz – vertraute Klänge mit einer Prise Exotik“ behandelt. Herr Rainald Pohle, der sich ehrenamtlich bei „Kultur im Koffer“ engagiert, Jazzliebhaber und 20 Jahre bei einer Jazzwelle eine Sendung moderiert hat – war unser Gast. Es waren 1½ Stunden voller interessanter Eindrücke. Der frühe Jazz, in New Orleans „geboren“, wurde uns anhand von Musikbeispielen und Fotos nähergebracht.



Als Erkennungszeichen hatte er in seinem Koffer ein Kornetto (auch Horn genannt). Früher wurde dieses in Musikkapellen benutzt – Ende des 19. Jahrhunderts verkauften (aus Geldgründen) jedoch viele Militärs ihre Instrumente und so entstanden die ersten einheimischen Musikkapellen. Weiße Siedler hatten Verhältnisse mit der farbigen Belegschaft und die Nachkommen waren die Kreolen (Söhne der Herren). Sie sind die Urheber des Ragtimes, ein afroamerikanischer Musikstil – besonders beliebt auf dem Klavier – Scott Joplin ist ein bekannter Vertreter dieses Stils! Es gab viele Pianisten zu der Zeit und die Bordellpianisten hatten einen sagenhaften Ruhm – wie auch die Geiger.

Ragtime war ein Vorläufer des Jazz – und einer der allerersten Bandleader des Jazz war Buddy Bolden. Aber auch Joe King Oliver war zu der Zeit ein bedeutender Kornettist und Musiker in New Orleans. Er war der Lehrer und Mentor von Louis Armstrong, der 1901 in New Orleans geboren wurde. In den 20er Jahren des 20ten Jahrhunderts zogen jedoch viele Musiker nach Chicago und Louis Armstrong hat zu der Zeit (laut Zeitzeugen von damals) schon Musikgeschichte geschrieben. Viele Aufnahmen aus dieser Zeit gelten als Meilensteine der Jazzgeschichte. Später wurde Armstrong als Sänger und

Entertainer weltbekannt. Andere bekannte Namen aus der Zeit sind: Kid Ory, Sidney Bechet, Fletcher Henderson, etc. und wir hörten Musikbeispiele und sahen Fotos aus der Zeit.



Als „Ausklang“ spielte uns Herr Pohle eine Aufnahme vor, die in beispielhafter Weise zeigt, welche Tiefe und Ausdruckskraft in diesem Musikstück steckt: „Pleadin for the Blues“ gesungen von der farbigen Sängerin Bertha „Chilli“ Hill – und begleitet von dem damals erst 25jährigen Louis Armstrong – ein klassisches Meisterwerk! Ein nächstes Treffen mit Herrn Pohle ist geplant – und dann wird er uns über die weitere Entwicklung des Jazz erzählen. Wir freuen uns. Uschi Pfündner

## Besuch des Bucerius Kunstforum am 1.9.2017 - Ausstellung Max Pechstein

Siegfried Hirsch hatte Kontakt mit den Kunstprofil-Schülern des Wilhelm Gymnasiums – und wir wollen gemeinsam mit ihnen die Ausstellung Max Pechstein – Künstler der Moderne – im Bucerius Kunstforum besuchen. Max Pechstein ist einer der bekanntesten Vertreter des deutschen Expressionismus. Beginn der Führung um 10.15 Uhr. Dauer ca. 1–1½ Stunden.

Wir treffen uns um 10.00 Uhr im Bucerius Kunstforum, Rathausmarkt 2. Max. Teilnehmerzahl: ca. 10–15 Personen. Eintritt: 9 Euro pro Person.

Anmeldungen bitte bei Siegfried Hirsch (Tel. 61 91 63/AB) oder Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36/AB).

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst  
**Hellkamp 12**  
**20255 Hamburg**  
**Telefon: 724 62 13**  
**E-Mail: info@fritz harm.de**

**fritz harm GmbH**  
 Sanitärtechnik • Gasheizung  
 Bauklempnerei • Bedachung

Fachbetrieb für historische Fahrzeuge  
 Zertifiziert nach der Kfz-Innung  
 Reinhold Rübcke

**Kfz-Meister-Innungsbetrieb**  
 • Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's  
 • Prüf-/Testgeräte für alle PKW  
 • Oldtimer- und Youngtimer-Service  
 • Karosseriearbeiten  
 • TÜV- und AU-Abnahme  
 Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

20067 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 77  
 Tel.: 040-290 53 65 / Fax 040-290 69 94  
 www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-treibecke.de

Wir machen, dass es fährt!

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre  
 genießen und Bratkartoffeln satt...

## Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst

ÖFFNUNGSZEITEN  
 täglich ab 17 Uhr

Während der Sommerferien  
 Samstag und Sonntag  
 geschlossen



# Hinter den Kulissen des Ernst-Deutsch-Theaters

Am 17. Mai wurden wir von Herrn Best, technischer Leiter des Theaters, im Rahmen von zwei sehr interessanten Stunden über die Abläufe des Theaters informiert. Es war eine etwas ungewöhnliche Perspektive, da sich unser Platz normalerweise vor der Bühne befindet. Herr Best erklärte zunächst die bewegte Entwicklung dieses bedeutenden Privattheaters. Bis 1962 stand an dem Ort das UFA-Palast-Kino. 1964 übernahmen Friedrich Schütter und Wolfgang Borchert den Saal und führten bis 1973 das Theater als „Junges Theater“, bis es nach dem Tod von Ernst Deutsch in „EDT“ umbenannt wurde.



Nach dem Ableben von Friedrich Schütter übernahm seine Witwe, Isabella Vertes Schütter, die Intendanz.

Und nun ein paar Fakten: 744 Sitzplätze – Deutschlands größtes privat geführtes Theater. In einer Spielzeit gibt es sieben Premieren, ein Weihnachtsmärchen, und mehrere Gastspiele etc. 1/3 des Spielbetriebes ist subventioniert, 1/3 Abonnenten, 1/3 freier Verkauf. Das Gebäude am Munds-

burger Damm, beheimatet die Intendanz, Verwaltung, sowie sämtliche technische Vorrichtungen wie Haus- und Klimatechnik, Licht und Video, etc. Die Werkstätten mit Tischlerei, Schlosserei, etc. befinden sich am Alten Teichweg.

Herr Best erklärte uns anschaulich die Abläufe der verschiedenen Produktionen. Grundsätzlich wird 1/2 Jahr vor der jeweiligen Aufführung mit dem Regisseur, Techn. Leiter, Bühnen-



bildner und den Kollegen aus den Werkstätten das Bühnenbild besprochen und angefertigt. Nach Ablauf des Theaterstückes werden diese Bühnenbilder nicht weiter verwendet sondern teilweise „recycelt“.

Herr Best sprach hier auch einige interessante Interna an, wie z.B. ausgefallene Wünsche von Regisseuren – so sollte z.B. in der Inszenierung von „Was Ihr Wollt“ unbedingt eine lila Rasenfläche bereit gestellt werden – sicherlich nicht so einfach, dieses hinzubekommen.

Natürlich standen wir alle auf der Bühne, die die Welt bedeuten (zu der Zeit gab es „Unwiderstehlich“ mit Annika

**JOHANNES KAHRs**  
Ihr Bundestagsabgeordneter  
für Uhlenhorst, Hohenfelde, Barmbek

**Bürgerbüro Johannes Kahrs, MdB**  
Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg

[www.kahrs.de](http://www.kahrs.de) | [johannes@kahrs.de](mailto:johannes@kahrs.de)

040 - 280 555 55  
0177 - 250 50 50

[johanneskahrs](https://www.facebook.com/johanneskahrs)

## AM 24. SEPTEMBER IST BUNDESTAGSWAHL. GEHEN SIE WÄHLEN!

**SPD**

Es ist Zeit für ein gerechteres Land. Wir Sozialdemokraten haben ganz konkrete Vorschläge. Die Unterschiede sind klar:

### SPD

- Unbefristete Jobs, tarifgebunden, gut bezahlt. Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer. Managergehälter deckeln.
- Gute Renten, stabiles Rentenniveau, kein höheres Renteneintrittsalter, Solidarrente.
- Gute Gesundheitsversorgung für alle, gerecht finanziert: die Bürgerversicherung.
- Bildung gebührenfrei. Investitionen in Schulen und Betreuung.
- Steuern und Abgaben: Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten, vor allem Familien.
- Gut ausgestattete Bundeswehr – aber keine Aufrüstungsspirale.
- Mutige Reformen für ein starkes und einig Europa.

### CDU&CSU

- Mindestlohn aufweichen, sachgrundlose Befristung beibehalten.
- Arbeiten bis 70, Rentenniveau absenken = Altersarmut.
- 2-Klassen-Medizin, Arbeitnehmer zahlen mehr als Arbeitgeber.
- Kein Plan gegen bröckelnden Putz. Eltern sollen weiter zahlen.
- Steuergeschenke für Spitzenverdiener und reiche Erben.
- 30 Mrd. pro Jahr zusätzlich für Panzer und Drohnen.
- 12 Jahre Spaltung in Europa – ohne Plan für die Zukunft.

**IHRE ERSTSTIMME.  
MEIN EINSATZ.**

Maurer und Boris Aljonovic) und platzierten uns inmitten der Requisiten (ein gutes Gefühl). Auch wäre es uns nicht bange gewesen mitspielen zu müssen, denn direkt vor uns befand sich der Souffleurkasten (aber unbesetzt!). Zur technischen Ausgestaltung: die Bühne ist 15 m breit und 16 m tief.



Bei einigen Vorstellungen müssen innerhalb kürzester Zeit die Umbauten vorgenommen werden – dazu sind in der Hinterbühne bestimmte Vorrichtungen (Rollzüge) vorhanden. Einfacher ist natürlich auch die Möglichkeit mit der Drehbühne (die einen Durchmesser von 12 m hat) zu arbeiten. Die Bühne wird vom Zuschauerraum nach der Vorstellung durch einen eisernen Vorhang abgetrennt – sollte ein Feuer entstehen, sind bestimmte Bereiche geschützt. Bei jeder Vorstellung ist ein Feuerwehrmann (und ein Theaterarzt) anwesend.



Herr Best erklärte, dass eine unsichtbare – aber sehr wichtige Position – dem Inspizienten zukommt. Er ist für den reibungslosen Ablauf des gesamten Theaterabends zuständig. Von der Bühne ging es dann weiter in die Maske, Requisite (für ein Stück musste ein Hühnerschenkel aus Soja geformt werden, da die Schauspielerin als Veganerin darauf bestand!), sowie Aufenthaltsraum und Garderoben.

Als Abschluss ging es zur Plattform Bühne, die einen separaten Eingang hat und bei einer Fläche von 190 qm bis zu 100 Personen fasst. Das ist die Jugendsparte vom EDT, die kreative Jugendliche/Jugendclubs fördert und einmal im Jahr ein Festival ausrichtet.  
Uschi Pfündner



Ein sehr interessanter Rundgang – und unser Mitglied, Georg Schulz, hat dazu ein kleines Gedicht verfasst:

„Einmalig war es uns HUB-Vau-Bürgerleuten,  
wir wurden nicht einmal gebeten,  
die Bretter, die die Welt bedeuten,  
im Ernst-Deutsch hier zu betreten.

Für die Neugier gab es viele Leckerbissen,  
überraschend ungeahnte Blicke,  
hinter diese Vielfalt der Kulissen,  
dazu Kostüme, alte und auch schicke.



Viel Geräte, die zusammen kamen.  
Reichlich unbekannte Technik war dabei.  
Wer kennt die Vielfalt, kennt die Namen?  
Und jeder Platz im Saal war frei!

Ein Danke denen,  
die das organisiert.  
Dort, auf der Bühne, vorne stehen,  
ist mir vorher nicht passiert.

Georg Schulz



**Mitglied im Hohenfelder  
Bürgerverein von 1883 r.V.**

Setzen Sie bei Ihrem Immobilienverkauf  
auf eine vertrauensvolle Partnerschaft von Bestand.  
Seit 1998 sind wir für Sie auf der Uhlenhorst vor Ort !

**DREAMHOUSE Immobilien GmbH & Co.KG** • Papenhuder Straße 35 • 22087 Hamburg-Uhlenhorst  
Tel. 040 2274690 • info@dreamhouse-immobilien.de • www.dreamhouse-immobilien.de



Birte Schulz



Matthias Schulz



**BELLEVUE**  
BEST PROPERTY  
AGENTS  
2017



### Vererben und vermachen

Wenn über Erbrecht gesprochen wird, benutzen viele umgangssprachlich die Begriffe „vererben“ und „vermachten“ als wäre das dasselbe. Das ist nur insoweit richtig, als dass beide Worte einen Erwerb aufgrund Todesfalls bedeuten. Im Übrigen sind die Begriffe radikal verschieden! Wer sie im Testament falsch verwendet, riskiert, nach dem Sterbefall nicht verstanden zu werden. Und wer ein Testament nicht hierauf genau liest, riskiert, seine Rechte falsch einzuschätzen.

Erbe ist immer der universale Rechtsnachfolger eines Verstorbenen. Wer Erbe ist, steigt in alle Rechtsverhältnisse so ein, wie diese am Sterbetag bestanden, erbt also nicht nur alle guten Vermögensgegenstände, sondern auch sämtliche Verbindlichkeiten. Sind Letztere größer als Erstere, ist der Erbe nicht zu beneiden, dann hilft nur rechtzeitige Ausschlagung!

Ein testamentarisches Vermächtnis ist hingegen immer beschränkt auf einen konkreten Vermögensgegenstand, wie z.B. einen Geldbetrag, ein Möbelstück oder eine Immobilie. Der Vermächtnisberechtigter muss den Erben zur Erfüllung des Vermächtnisses auffordern, also keine Selbstbedienung! Er hat im Übrigen mit dem Nachlass und seiner Abwicklung nichts zu tun.



**Dietmar Heister**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei für Erbrecht**

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1 22087 Hamburg

**Tel. (0 40) 2 29 55 55**

# Meine Kunst in Hamburg

Unser Büro am Mundsbürger Damm 37 wurde wieder neu „geschmückt“. Die Wände haben einen neuen „Anstrich“ bekommen. Kunst-



werke unserer Künstlerin Renate Schattka sind zu bewundern.

Die Künstlerin erzählte bei der Vernissage vieles von ihrem Leben und von den Bildern und deren Entstehung. Renate Schattka ist in Ham-



burg keine unbekannte Künstlerin. Viele Aufträge der Hansestadt hat sie erfolgreich ausgeführt. Mit ihren Arbeiten hat sie u. a. Werbung in New York und Chicago für Hamburg gemacht. Sie nahm am internationalen Wettbewerb für



die Gestaltung des Spielbudenplatzes teil und gelang in die Preisträgergruppe.

Eine Kunstwerkstatt für Arme und Obdachlose in Hamburg beruht auf ihrem Engagement.

Am meisten beeindruckt war man von dem Bild Elbphilharmonie und Ole von Beust, welches

vor dem Bau der Elphi entstand. Sie erzählte von damals als es mit der Elphi losging. Auch



von dem Wettbewerb St. Pauli Bühnen wo sie leider nicht zum Zuge kam.



Im Anschluss wurden noch viele Gedanken ausgetauscht. Es war eine gelungene Veranstaltung



und die Künstlerin freute sich über die vielen Gäste.  
Siegfried Hirsch

## Wanderung am 4. August 2017

Wir treffen uns um 11.00 Uhr am Hauptbahnhof/Reisezentrum und fahren mit der S-Bahn bis Harburg-Rathaus. Von dort aus geht es zu Fuß einmal um den Außenmühlenteich (ca. 1 Stunde).

Anschließend haben wir die Möglichkeit in dem „Bootshaus“ (direkt am See) eine Kleinigkeit zu essen.

Anmeldung bitte bei Renate Wente (Tel.: 48 14 13) oder Silke Lang (Tel.: 20 27 72/AB).

# Wo man singt da lass dich ruhig nieder!

Auch in diesem Jahr haben wir uns zu einem Chor Tag verabredet und damit unsere Sangesfreude und Gemeinschaft gefestigt. Bei herrlichem Wetter, bester Stimmung und vor allem in wunderschöner Umgebung haben wir uns getroffen. Bernelis de Leur, „unsere erste Sopranistin“ und gelegentliche Vertreterin unseres Chorleiters Meinhard Molis, hat uns in ihr schönes Haus und wundervollen Garten am Alsterlauf in Poppenbüttel eingeladen.

Wie verabredet, waren alle Teilnehmer rechtzeitig eingetrudelt. Dank unseres guten Zusammenhalts konnten fast alle in Fahrgemeinschaften „an- und wieder abreisen“.



Für die Mittagsverpflegung hat jeder für sich selbst gesorgt. Kaffee und Tee wurde von ein paar Freiwilligen in Thermoskannen und leckerer Kuchen, von backfreudigen Teilnehmern mitgebracht. Es sei hier besonders herausgehoben, dass unter den vier männlichen Teilnehmern auch ein „Bäcker“ war. Aber auch sonstige Notwendigkeiten, wie verschieben von Kleinmöbeln usw. am Anfang wie am Ende unseres Treffens, wurden von der Gemeinschaft wieder zurechtgerückt. Und so hoffen wir, dass Bernelis nicht bereut hat, uns zu sich eingeladen zu haben und wir sagen ihr ganz ganz herzlichen Dank. Fast pünktlich um 11 Uhr gab Meinhard das Signal, dass wir auf den in Bernelis gemütlichem Wohnzimmer im Halbkreis aufgestellten Klappstühlen, die Meinhard mitgebracht hatte, Platz nehmen mögen. Wie auch an „normalen“ Chorstunden, machten wir einige körperliche Lockerungsübungen und

natürlich auch Stimm- und Tonübungen. Diese haben immer auch einen Spaßfaktor und lockern dadurch auch die Gesichtsmuskeln.

Unser begeisterter Chorleiter präsentierte uns gleich zu



Beginn ein neues Lied in russischer Sprache. „Tebe Moem“. Ein sanftes Lied sowohl vom Text als auch von der Melodie her. Es ist, so glaube ich, ein Gebet. Leider kann ich es nicht übersetzen und was Herr Molis dazu gesagt hat, habe ich



leider vergessen. Bernelis hatte auch etwas Neues für uns parat: Einen Kanon, ein Seneca-Lied: „Neesa, Neesa“. Auch das ein Lobgesang auf die Großmutter oder den Mond und die Schöpfung. Ein sehr bekanntes Lied war dann, „I've got peace

**Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause**

Tagespflege  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
Gepflegt leben

Tagespflege Parkquartier Hohenfelde | Mühlendamm 29 | 22087 Hamburg  
Ansprechpartnerin: Frau Anja Kunert | Tel.: 040 - 53 45 99 70

**Nutzen Sie gerne die Möglichkeit eines kostenlosen Probetages!**

**premio** Reifen + Autoservice

**KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen**

- Inspektion
- TÜV/UA
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferrlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstattdatensatz

**Einlagerung Ihrer Winterreifen**

**HH-Wandsbek**  
Wandsbeker Zollstr. 137  
Tel. 688 60 30

**HH-Hohenfelde**  
Hohenfelder Allee 21  
Tel. 253 01 90

**HH-Bramfeld**  
Haldesdorfer Str. 37  
Tel. 61 62 61

like a river“, ein amerikanisches Spiritual, was aber durch die Pfadfinderbewegung überall bekannt wurde.

Aber nicht nur so ernste und getragene Lieder haben wir gesungen. Ich will nicht alle Lieder aufzählen. Wir haben uns zum Singen getroffen und wir haben gesungen, Neues und Bekanntes, Frühlingslieder und Liebeslieder.

Natürlich haben wir dann auch eine einstündige Mittagspause gemacht, die wir je nach Lust auf der schattigen Terrasse oder in der Sonne im Garten verbrachten und in der wir unsere mitgebrachten Speisen genossen haben. Für Getränke, wie Wasser, hat unsere Gastgeberin gesorgt.

Danach zogen wir uns wieder ins Wohnzimmer zurück und sangen weiter aus unserem reichhaltigen Repertoire.

Später machten wir dann noch eine Kaffeepause. Nun konnten wir endlich von den köstlichen Kuchen probieren. Auch eine



Riesenschale mit Erdbeeren lockte zum Naschen. Und der mitgebrachte Kaffee oder Tee weckten die leicht ermüdeten Geister. Und was kam dann? – Singen!

Aber der Tag war noch nicht zu Ende! Eine schöne Überraschung stand uns noch bevor. Etwa um 17.30/18 Uhr forderte Bernelis uns höflich auf, das jeder seinen Klappstuhl und seine Liedermappe nehmen möge und hinunter in den riesigen Garten gehen sollte. Bis zu dem sog. Feuerkessel um den wir einen Stuhlkreis bildeten. In dem Feuerkessel war schon Reisigholz bereit gestapelt. Wir saßen erwartungsvoll auf unseren Stühlen. Eine unserer Frauen verteilte dann Becher, eine andere ging mit einer Schale herum in der herzhaft Knabberereien waren, von denen wir uns bedienen sollten und Bernelis kam mit einem Korb voll Flaschen mit Wasser und Wein. Auch davon wurde nach Wunsch und Belieben ausge-

schent. Und dann wurde das Feuer entzündet. Und im Nu loderte die Flamme. Es war eine großartige Stimmung. Wir prosteten einander zu, dankten unserer Bernelis und natürlich



auch Meinhard für diesen wunderbaren Tag. Natürlich sangen wir auch wieder! Lieder, die zu dieser Stimmung und Situation passten. Z.B. Im Wald im hellen Sonnenschein, Geh aus mein Herz, Kein schöner Land, Abend wird es wieder, usw.

Als die Feuerglut erloschen war und auch die Sonne begann ihre Kraft und das Leuchten zu verringern, kamen auch wir in Aufbruchsstimmung.

Verabredungsgemäß nahm jeder seinen Stuhl und brachte ihn vor Meinhard's Auto und auch alle anderen „verrückten“ Möbel wurden wieder an Ort und Stelle zurückgestellt, so dass Bernelis nicht alleine davor stand.



Wir verabschiedeten uns voneinander, bestiegen unsere Autos und fuhren nach so einem schönen Tag glücklich wieder nach Hause.

Gisa Petri

## FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

Express UPS

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00

Fix Faxen 040/2 27 99 16

14.30-18.30

Sa. 06.30-13.00

## BURG-APOTHEKE

Hofweg 98 · 22085 Hamburg

Tel. 0 40/27 14 16/0

Fax 0 40/27 14 16/15

E-Mail: info@burg-hamburg.de

Internet: www.burg-hamburg.de

www.hansapharm.de



Gesund ist best

APOTHEKE

Für das wirklich Wichtige im Leben.

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr

Sa. 9.00 – 13.00 Uhr



Schutz und Sicherheit  
rund um die Uhr  
– mit unserem  
Hausnotruf

Wir beraten  
Sie gern:  
Tel. 040/46 51 71  
oder 47 06 56

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.  
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg  
www.drk-hamburg-nord.de  
info@drk-hamburg-nord.de

# Irland-Reise vom 21.06. - 29.06.2017

Liebe Leserinnen und Leser,  
welche Assoziation entsteht bei Ihnen, wenn Sie Irland hören?  
Ich versuche mal, Gedanken zu lesen:

Wetter/Regen

Grüne Insel

Schafe

Pubs

Bier

Whiskey

Musik (fiddle and pipe)

Religion

Nordirland

Bürgerkrieg

2 Sprachen – irisch (gälisch), englisch.

Jeder von Ihnen wird sich eine Meinung gebildet haben und meinen Reisebericht könnte ich jetzt schon beenden. Aber



das möchte ich nicht, weil das Land um so vieles schöner und interessanter ist als manches Vorurteil.

Mit dieser Vorfreude und Neugier traf sich unsere 20-köpfige Reisegruppe am 21.06.2017 am Flughafen Hamburg. Natürlich gehörten Regenschirm und Regenjacke und/oder auch -hose ins Reisegepäck. Aber das Wetter war viel besser als vorhergesagt: Sonne und Wolken mit Wind im Wechsel und auch bedeckter Himmel aber **k e i n** Regen. Ideal für die Besichtigungen der wunderschönen Park- und Burganlagen.



Wie z.B.: Powerscourts Estate in Enniskerry, südlich von Dublin. Der Park terrassenförmig angelegt in Hanglage mit weitem Blick ins „Grüne“ und auf entfernte Hügelketten sowie mit beeindruckendem alten Baumbestand.

Oder die Burgruinen, Relikte einer längst vergangenen Zeit: In Südirland zwischen New-Ross im Osten und Limerick im Westen – hoch auf dem Berg thronend – die Burg Cashel, mehr als eine Ruine. Im späteren Verlauf noch durch den Bau einer Kathedrale ergänzt für die Bischöfe sowie mit einem typischen irländischen Rundturm. Sie verfügt über schön restaurierte Räume und einen Saal, der für Konzerte genutzt wird.

Auch Bunratty Castle & Folk Park, nordöstlich von Limerick, sehr sehenswert. Die Burganlage mit Turm – von dort großartige Fernsicht – liegt innerhalb eines gut erhaltenen Museumsdorfes mit Infrastruktur aus der alten Zeit. Wir haben im Sonnenschein vor dem ehemaligen Backhaus ein Plätzchen gefunden und uns von der Besichtigung erholen können and apple pie with cream and tea or coffee getrunken – köstlich! Auf der alten Dorfstraße saßen zwei Fiedler und musizierten. Die Besucherkinder hatten Spaß in der alten Dorfschule.

Auf unserer Rundreise haben wir neben den beschriebenen Parks und Burgen Brú na Bòinne besucht. Lage nördlich von Dublin, im Tal des Boyne, dem namensgleichen Fluß.

Eine prähistorische Kult-Stätte, die 3500 und 2500 v.Chr. entstanden ist. Dieser Ort hat uns sehr beeindruckt, weil er aus zahlreichen großen und kleineren Grabhügeln besteht über eine riesengroße Fläche verteilt in hervorragendem Zustand. Diese Anlage gehört zum Unesco-Weltkulturerbe. Der deutschsprachige Führer hat uns überdies nicht nur mit der Geschichte auch mit den aufwändigen Ausgrabungen vertraut



gemacht. Die Stelle, die nur über Busse vom Museum erreichbar ist, ist nicht besonders hochgelegen, aber man hat einen sehr sehr weiten Blick über die Landschaft. Die Mythologie findet sich in einer Erzählung wieder: „Oengus“ Traumgesicht“. Toll, dass das auch ein Programmpunkt unserer Reise war.

Aber nicht nur Naturschönheiten hat Irland zu bieten, sondern die Welt kennt auch eine andere, eine katastrophale Geschichte Irlands. Es ist die zwischen 1845 und 1852 ausgebrochene große Hungersnot, die 1 Millionen Menschen das Leben gekostet und 2 Millionen Menschen zur Auswanderung gezwungen hat. Ausgelöst durch die Kartoffelfäule, die zu Missernten geführt hat.

Wer in die Geschichte eintaucht weiß auch, dass die engl. Großgrundbesitzer die Ausbeutung des Landes verschärft haben. Mit der Führung und Besichtigung des Emigrantenschiffes „Dunbrody“ in New Ross (südl. von Dublin) ist uns das damalige Elend der irischen Bevölkerung bewusst geworden.

In Foynes, Grafschaft Limerick im Südwesten, der Shannonmündung gegenüber gibt es den Flughafen Shannon. In den Jahren 1939–1945 spielte er eine sehr außergewöhnliche Rolle. Dort fand der transatlantische Luftverkehr statt mit dem Flugboot Boeing 314, gebaut für Pan American Airlines, das enormen Luxus für die Reichen und Berühmten bot, die sich den Flug leisten konnten. Als Anekdote wurde uns während der Führung durch das gleichnamige Museum erzählt, dass bei



einem Schlechtwetterflug über den Atlantic den Passagieren etwas Wärmeres kredenzt wurde.

Die Bordcrew entschloss sich, dem Kaffee Whiskey beizufügen und auf die Fragen hieß es, es sei „Irish-Coffee“. Wir bekamen nach der Führung ebenfalls Irish Coffee kredenzt verbunden mit einer kleinen Zeremonie von der irischen Museumsführerin und mit Bärbel B. aus unserer Reisegruppe, die das ganz souverän erledigte, als hätte sie nie etwas anderes als „Irish-coffee“ zubereitet. Er schmeckte köstlich!

Unsere Reise durch Irland führt uns nun nach Nordirland!

In Enniskillen im Südwesten Nordirlands besichtigten wir Devenish Island eine alte Klosteranlage 800 v.Chr. erbaut und später von den Wikingern überfallen und zerstört. Wir haben diese weithin sichtbare Ruine mit dem Boot erreicht. Auf dem Schiff wurden wir von jungen Skippern betreut, die uns mit warmen und kalten Getränken versorgten. Der eine oder andere von uns hat sich hier einen Whiskey oder einen Irish-Coffee gegönnt und oben an Deck die Stadt und



die Landschaft genossen. Die Klosteranlage mit dem obligatorischen Rundturm bot vom Boot bereits einen unvergeßlichen Eindruck, jedoch von dort auf Land und Wasser nicht minder. Sehr abenteuerlich ist das Gebiet Carrick-a-Rede, eine Insel hoch im Norden Nordirlands. Übersetzt heißt es „Fels im Weg“. Die Bezeichnung bezieht sich darauf, dass Lachse um

die Insel geschwommen sind, um zu ihren Laichplätzen zu kommen. Davon wussten natürlich die Fischer. Aber die Fahrt mit einem Boot war nicht ungefährlich, daher hängten die Fischer eine Hängebrücke mit nur einem Handlauf auf und auch nur für die Monate Juni bis August zur Fangzeit. Dann



jedoch kamen die ersten Touristen, die, wenn sie auf der anderen Seite angekommen waren, sich nicht mehr trautes, zurückzugehen. Na, es ist nicht schwer herauszufinden, was da jetzt über dieser Meerenge hängt, eine gut ausgestattete Hängebrücke mit links u. rechts je einem Handlauf. Einige aus unserer Reisegruppe (5 Personen) haben das Erlebnis, den Weg über die Hängebrücke zu nehmen, sehr genossen.

Nicht weit von dieser Stelle entfernt gibt es Giant's Causeway, übersetzt „Damm des Riesen“. Das Gebiet gehört auch zum Unesco-Welterbe und besteht aus 40.000 gleichmäßig geformten Basaltsäulen, die ein Alter von 60 Millionen Jahren aufweisen mit sechseckigem Querschnitt und auch solchen mit vier, fünf, sieben oder acht Ecken. Die größten 12 m hoch an einer Strecke entlang des Atlantiks von ca. 5 km. Geologen haben den Ursprung auf Abkühlung von heißer Lava zurückgeführt, der Vulkan längst erodiert.

Durch die Gischt und die Brandung des Nordatlantiks ist das Gehen und Klettern nicht ganz ungefährlich, aber ein großartiges Naturerlebnis.

Diese Naturschönheiten sind schon etwas Besonderes und sehr bekannt, aber viel bekannter noch ist Bushmill mit einer der ältesten irischen Whiskey-Brennerei „Old Bushmills“ mit 400 Jahre alter Tradition. Die Führung durch die Brennerei ein Höhepunkt unserer Reise. Nach der Führung durch eine sehr gut Deutsch-sprechende junge Dame bekamen wir eine Verkostung, die uns die Auswahl beim Whiskey-Kauf erleichterte – vor allem bei gehobener Stimmung! Vielleicht sollte ich erwähnen, dass die Brennerei heute – vom zuvor englischen Spirituosenkonzern Diageo – zur deutsch-mexikanischen Unternehmensgruppe José Cuervo zählt.

Wenn der Name Derry (Londonderry) fällt, weiß jeder, dass ist die Stadt mit dem jahrelang andauernden bürgerkriegsähnlichen Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten



– zwischen den nationalistischen katholischen Iren, die ein vereintes Irland fordern und den protestantischen Unionisten, die der englischen Krone treu sind. Die Stadt, der Stadtteil Bogside, ist visuell ein großer musealer Schauplatz des Nordirland-Konfliktes. Hauswände, Mauern, Straßen, Hinterhöfe sind bemalt oder enthalten große Informationstafeln – eine Volksgalerie für das, was die Iren erlebt haben. Eindrucksvoll und empathisch hat die Stadtführerin darüber berichtet.

Immer wieder in großen Schriftzügen zu lesen: You are now entering Free Derry. Nie vergessen können die Iren und die ganze Welt den Bloody Sunday, den 30. Januar 1972, an dem 13 Menschen, unbewaffnet, sterben mussten, getötet von britischen Soldaten.



Später haben wir uns der sehr alten Geschichte Derrys zugewandt und die St. Columb's Kathedrale, erbaut 1628–1633, besichtigt, Guildhall – historisches Rathaus – die erhaltene rund um die Stadt führende Stadtmauer – und die unserem Hotel gegenüber liegende Brücke mit sehr eindrucksvoller Trägerkonstruktion bewundert.

In der Hauptstadt Belfast bezogen wir das 4-Sterne-Hotel Europa in der Great Victoria Street direkt gegenüber der Pub „Crown Liquor Saloons“. Das Hotel hat während der nordirischen Auseinandersetzungen eine schlimme Zeit erlebt. Im Juli 1971 eröffnet auf der ehemaligen Great Northern Railway Station ging in die Geschichte ein, weil es das meist bombardierte Hotel Europas war, von der IRA im Jahre 1993



gesprengt, wiederaufgebaut, renoviert und 2008 wieder in Betrieb genommen. Der Pub gegenüber hat eine alte Geschichte, wunderschönes Interieur und leckeres Bier! Das Grand Opera House, 1894, befindet sich in unmittelbarer Nähe sowie auch nur unwesentlich entfernt City Hall, das stolze Rathaus Belfasts.

Belfast besitzt auch das interessante großartige Titanic-Museum, das einem Schiffsbug ähnelt. Vor mehr als 100 Jahren wurde das stolze Schiff hier auf der Werft von Harlan & Wolff gebaut, der damals größten Reederei der Welt. Das Besichtigen dieses multimediamäßig ausgestatteten Museums auf 11.000 qm Fläche ist ein Erlebnis ohnegleichen.

Wir sind auf unserer Irland-Rundreise wieder in Dublin angekommen, von wo wir gestartet waren.

Dublin, die Hauptstadt Irlands, eine pulsierende sehenswerte Stadt an der Mündung des Liffay gelegen, an der Ostküste Irlands. Sehr sehenswert der Stadtteil „Temple Bar“, Dublins Kulturviertel, blumengeschmückte Fassaden, zahlreiche kleine Bars und Musikkneipen, kopfsteingepflasterte kleine Gassen. Unser Ziel war das Trinity-College. Dort herrschte reges Leben, es waren die Prüfungen bestanden, der Platz voll junger Leute mit dem obligatorischen Hüten auf dem Kopf. Danach strebten einige von uns die würdige alte irische Nationalbibliothek an, andere wiederum interessierten sich für die Kunst im Nationalmuseum. Gegen Abend Treffpunkt für alle an der Talbot Memorial Bridge um eine Kirche aufzusuchen, nicht irgendeine, sondern die protestantische St. Mary's Church.

Die Kirche hat eine lange Tradition, in ihr wurden Arthur Guinness und Olivia Whitmore 1761 getraut sowie auch Nachfahren der Guinness Familie. 1986 wurde die Kirche aufgrund der rückläufigen protestantischen Bevölkerung geschlossen. Ab 2007 nun ein exklusives Restaurant mit Pub, mit sehr gutem Essen und entsprechend gutem Service. Genuß pur – wir waren begeistert.



Wir haben Irland

u m r u n d e t , wie Sie meinem hoffentlich nicht zu lang gewordenen Reisebericht entnehmen können. Von Dublin zunächst in den Süden, von dort entlang der Westküste ganz nach Norden/Nordirland und weiter an der Ostküste zurück nach Dublin.

Diese interessante Reise mit ihren geschichtsträchtigen Städten und Sehenswürdigkeiten hat Piotr Krauze für uns zusammengestellt. Er hat uns auf charmante Weise das Irländische nahe gebracht mit kurzen Erklärungen, die vor Ort von Reiseleitern oder Museumsführern ergänzt wurden. Dabei haben wir alles Wissenswerte erfahren. Herzlichen Dank dafür lieber Piotr. Unsere 20-köpfige Reisegruppe hat sich ausgetauscht, gelacht, getrunken, den Luxus in Hotels genossen, sich mit Einheimischen und Hotelgästen ausgetauscht – allen voran Uschi Pf. und Bärbel B., die sich im englischsprachigen Raum sehr wohl fühlten, das Gälische blieb unverständlich!

Wir achteten aufeinander, haben Sorgen gehabt, als Manfred B. nicht mehr bei uns war, ein Zustand der sich relativ schnell klärte und sind mit all diesen Eindrücken gut in Hamburg am 29.06.2017 gelandet.

Last but not least – die Iren sind sehr höflich, freundlich, zuvorkommend, hilfsbereit. Alles Attribute, die wir – hoffentlich – auch Fremden gegenüber zeigen sollten! Monika Klein

# Einladung zum Putz-Paten-Treff

Bei unserem letzten Treffen im März erzählte uns Stefanie Rückner von ihren Erfahrungen beim Erstellen einer Biografie über die Stolperstein-Opfer. Sie suchte im Staatsarchiv z. B.



in Standesamtsunterlagen oder der Zentralgewerbekartei, und stieß auf immer mehr Verwandte und Verknüpfungen jeglicher Art, von denen sie vorher nichts wusste. Aus dem Namen von

einer Person entstand sozusagen ein regelrechtes Spinnennetz. Denjenigen, die Ahnenforschung betreiben, dürfte so etwas bekannt sein. Es war jedenfalls sehr interessant, was sie uns von ihren Forschungen und deren Ergebnissen erzählte!

Ganz unterging etwas, was ich eigentlich am Anfang unseres Treffens vornehmen wollte: Herrn

Horst Schmidt zu gedenken, der selbst Spender-Pate mehrerer Stolpersteine war, und dessen Frau Putz-Patin ist. Wenige Tage



vorher verstarb er; ich erfuhr es erst bei unserem Treffen. Als unsere Putz-Paten-Gruppe noch nicht einmal ihr einjähriges Jubiläum feierte, machte er im Rahmen der SPD eine Führung zu einigen Stolpersteinen. Er erzählte uns aus dem Leben der Naziopfer. Auch engagierte er sich mit anderen um das Gedenken an Opfer aus der Ekhofstraße. Für diese Roma und/oder Sinti gibt es bereits fertige Stolpersteine. Aber deren Familien sind gegen die Verlegung auf dem Boden. Also entstand die Idee einer Stele, auf der auch andere Opfer aus der Sechslingspforte angegeben werden könnten. Bis heute gibt es jedoch keinen Konsens darüber, wird es wohl auch nicht geben. Aber für dieses Engagement und die Leidenschaft rund um die Stolpersteine bewundere ich ihn, möchte ihm noch einmal auf diesem Wege dafür danken.

An diese Stele-Idee dachte ich erneut, als ich kürzlich in Stade war. Bewusst habe ich dort keine Stolpersteine gesehen. Aber an der St. Wilhadi-Kirche steht dort eine Stele. Auf ihr wird an viele Naziopfer im Landkreis Stade gedacht. Geschrieben sind dort nur die Namen und das Alter, in dem sie starben. Besonders betroffen machte mich aber, dass von den vielen Menschen die meisten noch Babies waren.



Jetzt wollen wir bald wieder zusammen kommen. Wir werden uns am Dienstag, den 26. September 2017 um 19.30 Uhr in den Räumen des Bürgervereins treffen. Dieses Mal gibt es Klönschnack, Sichtung unserer noch Putz-Paten suchenden Stolpersteine sowie das Sammeln von Ideen für die nächsten Treffen.

Interessenten melden sich bitte bis zum 23.09. bei Annegret Krol über [putz-paten-stolpersteine@jakrol.de](mailto:putz-paten-stolpersteine@jakrol.de) oder 22 69 48 57 (bitte ab 16 Uhr auf den AB sprechen).

## Besuch der Logistikzentrale von BUDNI

Ein interessanter Besuch steht uns bevor – wir besuchen die Logistikzentrale der Firma Iwan Budnikowsky – unser BUDNI in Hamburg –.

Die Firma Budnikowsky wurde 1912 gegründet und ist im Besitz der Firma Wöhlke. Ungefähr 180 Filialen werden in der Metropolregion Hamburg betrieben. Das Logistikzentrum wurde 2002/2003 in Allermöhe errichtet – auf einer Grundfläche von 14.395 qm und einer Lagerfläche von etwa 50.000 qm.

Wir treffen uns am 30.8. um 12.45 Uhr am U-Bahnhof Umlandstraße und nehmen um 13.07 Uhr die U3 bis Berliner Tor – von dort aus geht es um 13.17 Uhr von Gleis 12 mit der S21

bis Billwerder-Moorfleet (Ankunft 13.25 Uhr). Mit dem Bus Linie 230 fahren wir um 13.30 Uhr zum Hermann-Wüsthoff-Ring (West) – nach einem 2–3 minütigen Fußweg sind wir bei BUDNI angelangt.

Herr Detlev Stappenbeck wird uns ab 14.00 bis 17.00 Uhr begleiten – einen Film über BUDNI zeigen – (begleitet von Kaffee und Keksen) und natürlich eine Führung durch das interessante Logistikzentrum mit uns machen. Er steht uns anschließend zu Fragen zur Verfügung.

Max. Anzahl 20–22 Personen/Unkosten 1 Euro.

Anmeldungen bei Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (Tel. 220 64 27/AB). Uschi Pfündner

# Postkarte aus der Ackermannstraße

Benannt seit 1899 nach Konrad Ernst Ackermann (1.2.1712–13.11.1771, Hamburg), Schauspieler, und seinen Töchtern Dorothea (12.2.1752–21.10.1821, Altona) und Charlotte (23.8.1757–14.5.1775, Hamburg) Ackermann, Schauspielerinnen. (Rita Bake: Ein Gedächtnis der Stadt, HrsG Landeszentrale für politische Bildung Hamburg)

Wenn man im Juni vom Graumannsweg kommend links in die Ackermannstraße einbiegt, bleibt man erst mal überwältigt vor einer Verkehrsinsel stehen. Hier wächst ein zwei Meter hoher, üppig blühender Rosenstrauch inmitten von Lavendelbüschen – ein provenzalischer Traum. Werner Kaller, ein Bewohner der Ackermannstraße hat diese und noch andere Verkehrsinseln gärtnerisch gestaltet und bis kurz vor seinem Tode gepflegt. Nun haben junge Leute aus der Umgebung das Projekt ([www.kallersche-gaerten.de](http://www.kallersche-gaerten.de)) übernommen und pflegen die Beete hingebungsvoll.

So positiv eingestimmt nimmt man dann auch die Straße war. Ich blicke an den Fassaden der rechten Straßenseite hoch und bin begeistert. Liebevoll restaurierte Stuckelemente, Fensterbögen, Jugendstilbalkone, Rosenspaliiere neben den Eingangstüren. Eine lebenswerte Straße, denke ich. Vor Haus 21 treffe ich eine nette Bewohnerin an. Sie lädt mich ein, den geschmackvoll restaurierten Hauseingang zu besichtigen. Ja, hier würde man gerne nach Hause kommen. Ich laufe an das Ende der Straße und nehme dann die andere Seite war.



Wie es aussieht, ist hier seit der Operation Gomorra im Juli 1943 kein Stein mehr auf dem anderen geblieben. Die Häuser 2, 4 und 6 gibt es nicht mehr und von Haus 8 wurden vor einigen Jahren die spärlichen Überreste einer alten Eckbebauung zur Ekhostraße überplant und mit sehr edlen Materialien restauriert. Die angrenzenden

Häuser stammen bis auf Haus Nr. 26, das Herr Bodin in den 80er Jahren restaurierte, aus der Nachkriegszeit. Vor einem Gelbklinkerhaus treffe ich auf Jürgen und Marianne Matzen, die seit 1953 in der Ackermannstraße wohnen und arbeiteten und die beiden erzählen mir die Geschichte der Straße.

Was heute in Hohenfelde die wenigsten wissen werden, ist, dass die Ackermannstraße die Einkaufsstraße von Hohenfelde war. Familie Morlock, die Eltern von Frau Matzen, betrieben eine Fleischerei mit eigener Wurstherstellung. Ihren Betrieb in der Mönckebergstraße mussten sie Anfang der 50er wegen „Geruchsbelästigung“ aufgeben und so eröffneten sie 1953 in der Ackermannstraße ihr neues Geschäft. Im Hinterhof



ist die alte Produktionsstätte erhalten geblieben. Man kann sie mieten und Kochevents veranstalten. In Haus 20 gab es einen Milchladen und in Nr. 22 die Alster Weißwäscherei. In Haus 28 verkaufte die legendäre Minna Hinz – sie war das Gedächtnis der Straße – ihr Gemüse, im Hinterhof gab es Farben und Lacke von Junge und nebenan in Haus 30 war die Bucht-Drogerie. Der Durchgang zwischen den beiden Häusern wurde zwischenzeitlich überbaut. In Haus Nr. 9 gab es einen Krämerladen, einen Friseur und den Zahnarzt Wiedemann, zu dem es eine kleine Anekdote am Ende der Geschichte gibt. Gegenüber arbeitete ein Glaser, später ein Bäcker und heute lebt dort ein bekannter Fußballtrainer.

Familie Matzen hat ihr Ladengeschäft 1972 aufgegeben, die meisten anderen Läden schon Ende der 60er Jahre. Ich stelle mir das damalige Alltagsleben vor mit einkaufenden Menschen in den Geschäften, spielenden Kindern auf der Straße, Klönschnacks an jeder Ecke und ich bin traurig, dass es das nicht mehr gibt. Aber ja, auch ich habe irgendwann in den Supermärkten und nicht mehr beim Krämer um die Ecke eingekauft.

## Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)  
Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60



Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Joachim Dudat, Birte Schulz, Ilse Kütemeier, Antje Steffen, Gunther Herwig, Ingrid Drecke, Margrit Petersen, Heike Priesz, Annegret Krol.

Leserbriefe: Tel.: (040) 401 13 14-2, E-Mail: [leserbriefe@dus-mediagate.de](mailto:leserbriefe@dus-mediagate.de)  
Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 401 13 14-2.

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.

Dass die östliche Straßenseite total zerstört wurde erklärt mir Herr Matzen mit einer „Schokoladenfabrik“ im Hinterhof, die von den Alliierten für eine Waffenfabrik gehalten und deswegen zerbombt wurde. Und tatsächlich: in einem Hamburger Telefonbuch von 1943 (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky) finde ich einen Eintrag: Zuckerwarenfabrik Alberts A., Ackermannstraße 26, das Haus



von Herrn Bodin. Erstaunlicherweise wurde nur die hintere Bebauung zerbombt, das Haus selbst, in dem auch ein Ladengeschäft mit Zuckerwaren betrieben wurde, blieb bis auf das Dachgeschoß unversehrt.

Heute gibt es an Geschäften nur noch einen Sanitärbetrieb und schräg gegenüber einen Kinderladen, einen Zusammenschluss von Tagesmüttern, die 20 Kinder betreuen. Eine Zahn-

ärztin hat sich wieder niedergelassen und ein Physiotherapeut eine Praxis eröffnet.

Ja, sie ist immer noch eine liebenswerte Straße. Jeder, den ich getroffen habe, war freundlich und aufgeschlossen und jeder hatte etwas zu erzählen. Diese eine Geschichte kennen wohl die meisten von den Älteren, die dort noch leben, und



das ist die von dem längst verstorbenen Zahnarzt Wiedemann und seiner Frau. Die beiden betagten Eheleute nahmen gerne zusammen ein Bad und tranken dazu ein Schnäpschen. Als ihr Mann dann starb und man ihr kondolierte und sie zu trösten versuchte, sagte sie nur trocken: „Na, so schlimm ist es nun auch wieder nicht, jetzt muss ich in der Wanne wenigstens nicht mehr auf dem Stöpsel sitzen.“ Heidrun Bott-Walcher

## Der Zentrausschuß Hamburgischer Bürgervereine

Die Gründung des Zentrausschusses Hamburgischer Bürgervereine im Jahr 1886 fiel in eine Zeit, in der sich die Einwohnerzahl Hamburgs innerhalb von drei Jahrzehnten beinahe vervierfachte. Unter dem Eindruck eines obrigkeitlich regierenden Senates und einer öffentlichen Verwaltung, deren Leistungsfähigkeit hinter dem Wachstum der Großstadt zurückgeblieben war, schlossen sich seinerzeit die ersten zehn

Hamburger Bürgervereine zusammen.

Hamburg ist eine Bürgerstadt und dafür weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.

„Sich aktiv und konstruktiv in die Geschicke der Stadt einzubringen, ist nicht nur unsere Tradition, sondern auch unser Anspruch“, sagt Frau Dr. Herlind Gundelach, Präses des Zentrausschusses.

Der Zentrausschuß verbindet seit nunmehr



Präses Dr. Herlind Gundelach

über 130 Jahren die Mehrheit der Hamburger Bürger- und Heimatvereine und ist dadurch mit vielen Stadtteilen verbunden. In der Abgeordnetenversammlung und auf Klausurtagungen tauschen sich die Mitglieder und Vorstände der Bürgervereine über ihre Aktivitäten aus, besprechen gegenseitige Hilfestellungen und suchen nach Lösungen für gemeinschaftliche Aufgaben. „Durch diese breite Verankerung kennen wir uns vor

Ort aus und wissen um die Befindlichkeiten der Menschen“, betont Gundelach.

Regelmäßig werden Referenten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu den Versammlungen eingeladen. Dadurch erhalten die Mitglieder des Zentrausschusses die Möglichkeit, direkt mit Experten, Politikern und Senatoren zu diskutieren. Dabei stehen Themen wie die Schließung der Kundenzentren, die immer angespanntere Wohnungssituation in der Stadt sowie der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs im Mittelpunkt.

Einmal im Jahr und das seit mehr als 35 Jahren treffen sich über 500 Gäste zum Gedankenaustausch auf Einladung des Ersten Bürgermeisters beim Bürgertag im Festsaal des Hamburger Rathauses. Im Rahmen des Festaktes zeigt die Präses des Zentrausschusses die aus Sicht der Bürgervereine wichtigsten Aufgabenfelder für die Stadt, aber auch für die Bürgervereine selber auf und zieht Bilanz über die abgelaufenen 12 Monate. Darüber hinaus bietet der Bürgertag den feierlichen Rahmen zur Auszeichnung verdienter Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt.

Neben der gesellschaftspolitischen Arbeit hat es sich der Zentrausschuß zur Aufgabe gemacht, das Netzwerk aus Bürger- und Heimatvereinen weiter auszubauen und fit für die Zukunft zu machen. Dazu gehören die Gewinnung weiterer Kooperationspartner und der Ausbau von exklusiven Angeboten. Darüber hinaus bietet der Zentrausschuß seinen Mitgliedern Weiterbildungsmöglichkeiten und Beratung in grundlegenden Themen wie dem Vereins- und Steuerrecht. Zukünftig werden Themen wie der digitale Bürgerverein, Pressearbeit und journalistisches Schreiben das Angebotspektrum erweitern. Philipp Henschel

# Die Lindenstraße

Sie ist unsere Lindenstraße. Auch wenn sie nicht in München liegt. Der Graumannsweg ist die Lindenstraße von Hohenfeld. Stamm an Stamm säumen sie unsere schöne Straße, die schönen Linden. Und pieseln uns aufs Haupt und die Autos, die alten Biester. Aber schön sind sie doch! Sie machen unsere Straße wirklich zur Allee. Keine andere Baumart unterbricht ihre Reihen. Lückenlos bilden sie das grüne Dach über dem Graumannsweg.



*Linden säumen den Graumannsweg wie Alleebäume*

Sie ist die zierliche Form der Linden. Die Sommerlinde ist größer gebaut. Im wahren Leben wären Sommerlinde und Winterlinde vielleicht Mann und Frau. Alt werden sie schon mal 40 Meter hoch. Natürlich nicht an der Straße, da werden sie gestutzt. Die Sommerlinde wird höher als die Winterlinde. Lindenblätter sind am Rand gesägt und lieblich herzförmig.

Überhaupt: Die Linde gilt seit eh und je als Liebesbaum. Nirgends lässt es sich schöner schnackeln als unter ihr. Herzlich ist auch ihre ganze Form, bestimmt durch ihre Krone. Schon von weitem kann man erwachsene Linden an ihrem nach oben hin leicht herzförmigen Konturen wahrnehmen.

Und dann der Duft! Wen der nicht betört, der ist aus Stein. Honigmild und lieblich süß. Besonders abends und in der Nacht. Da schmilzt selbst das Herz der Insekten dahin. Und genau für die ist es ja auch gemacht.

Zurück zu harten Fakten: Die Linde kommt recht spät. Sowohl ihre Blätter als auch ihre Blüte. Die Sommerlinde blüht im Juni, die Winterlinde im Juli. Beide gelb. Ihre Blütenpracht ist enorm, ein Eldorado für Insekten. Die jungen Blätter haben ein betörendes Grün. Eben „Lindgrün“. Für mich unvergesslich. Lindgrün war die Lieblingsfarbe meiner ersten Liebe. Auch wenn sie nicht Linda hieß (so heißen Kartoffeln). Die junge Linde ist von glatter Haut. Erst älter wird die Rinde runzelig, furchig.



*Herzförmiges Laub, gesägter Blätterraud*

Oft sind es die Bäume, die eine Straße prägen. Durch ihre ganz besondere Eigenart. Im Graumannsweg sind es die Linden. In der Ifflandstraße sind es Robinien. Im Uhlenhorster Weg (östlicher Teil) die Kastanien. Das macht jede Straße ein bisschen besonders.

Als Stadtmenschen werden Sie vielleicht fragen: Was zum Teufel ist nun wieder eine Linde? Nun denn: Die Linde war der Baum des Jahres 2016, und zwar die Winterlinde.

Am Anfang ist sie grau. Später wird sie graubraun. Im September treibt die Linde Früchte, kugelförmig. Ihr Stiel ist verwachsen mit einem flügelartiges Hochblatt. Sie werden verbreitet durch den Wind, der sie wie kleine Helikoptersonden in die Ferne fliegen lässt, als Saat für einen neuen Lindenbaum. Das



*Der Lindenuriss: leicht herzförmig*

weiche Holz der Linde ist sehr beliebt bei den Schnitzern, Bildhauern und Spielzeugfabrikanten. Typisch für Linden: Sie bilden viele Stamm- und Wurzelausschläge, die ihren Fuß malerisch umwuchern. Im Alter steht die Linde der Eiche nicht viel nach. 1000 Jahre sind nicht selten. Hohle Methusalems bilden innerhalb des Stamms einfach neue Wurzeln. Sie wachsen in den Boden, treiben neue Stämme, die dann zu einer Krone werden. Und fertig ist der neue (alte) Baum. So clever ist die Linde. Unsere älteste deutsche Vertreterin ist eine Sommerlinde. Sie steht bei Bad Hersfeld, natürlich als Naturdenkmal. Einige behaupten, sie sei der älteste deutsche Baum überhaupt. In einem halben Meter Höhe hat ihr Stamm einen Umfang von 17,40 Metern. Allerdings besteht der Stamm inzwischen aus mehreren Teilen. Die Süße mogelt also, gilt aber trotzdem als mächtigster „Stammhalter“ unter Deutschlands Bäumen.

Auch kulturell ist die Linde kaum zu toppen. Sie gilt nicht nur als Baum der Liebe. Jeder Ort hatte seine Dorflinde. Unter ihr kam das Dorf zusammen. Sie war der Mittelpunkt jedes Tanzgelages. Manch einer erhielt den Richterspruch unter ihr. Und noch schlimmer: manch eine Braut gab unter ihr das Jawort. Kein Wunder also, dass sie auch der beste Freund der Liedermacher und Gedichtereimer war. Walter von der Vogelweide bediente sich ihrer weidlich: „Unter der Linden, an der Heide, da unser zweier Bette was.“ Mittelalterliche Pornoschnulze? Und so nahm die Linde Einzug in unser aller Leben, bis zum heutigen Tag: Gasthof „Zur Linde“, Vornamen (Gerlinde), Nachnamen (Erwin Lindemann), Lindenlieder noch und noch, ja sogar „Leipzig“ entstand aus der Linde: aus dem sorbischen Wort „Lipsk“. Und letztendlich: Der Graumannsweg, unsere schöne Lindenstraße.



*Stamm- bzw. Wurzelausschläge, typisch für Straßenlinden*

Auch an ganz Hamburgs Straßen ist die Linde der Champion. Mit der Anzahl von 53.000 Exemplaren gibt sie der Eiche (48.500) und dem Ahorn (29.000) das Nachsehen. Darauf einen Lindenblütentee!

Ulrich Müller

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02.09. Erika Prauss	01.10. Hedwig Fiedler
06.09. Werner Weber	02.10. Franz Schnuchel
09.09. Ralf Henning	03.10. Maria Schubert
10.09. Renate Bloh	03.10. Gerhard Borchardt
15.09. Johannes Kahrs	06.10. Elke-Marie Hummer
15.09. Renate Oppermann	06.10. Anne Wiedey
16.09. Renee Charlotte Melms	07.10. Klaus Bentin
16.09. Thora Jepsen-Junge	08.10. Helga Ebel
20.09. Paraskevi Rozou - Brockmeyer	08.10. Adeline Schmeling
21.09. Heidi Hummel	10.10. Inga Schnoor
21.09. Arman Shokati	10.10. Marion Jonsson
21.09. Marion Lahn	11.10. Hartmut Kohls
22.09. Elke Lange	12.10. Marret Jessen
23.09. Martina Heister	13.10. Ursula Mecklenburg
25.09. Elke Wolff	17.10. Sabine Weidemann
25.09. Ulla Frerichmann	23.10. Ali Aslan
26.09. Reinhard Steffen	23.10. Angelika Badel
27.09. Rosemarie Meyer	29.10. Karin Molis
29.09. Ingrid Nickel	29.10. Heidi Küker
29.09. Friedemann Pflug	30.10. Peter Jens Meyer-Verheyen
30.09. Elke Ferianz	

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir Geburtstagskinder mit ihrem Geburtstag und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Gunther Herwig oder Siegfried Hirsch.

## Rundgang „Planten un Blumen“

Es ist immer wieder ein fachkundiger und vergnüglicher Rundgang mit Harald Vieth – dieses Mal haben wir – wieder bei gutem Wetter – den Teil von „Planten un Blumen“ besucht,



den wir im letzten Jahr nicht geschafft hatten. Es ging vom Haupteingang bis zur Rentzelstraße vorbei an Feld- und Rot Ahorn und an dem seltenen Losbaum, der aus Asien stammt



– ein hoher Großstrauch mit weissen und duftenden Blüten. Und wieder hatten wir Glück und konnten den Taschentuch-

## Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

### St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:  
sonntags um 10 Uhr

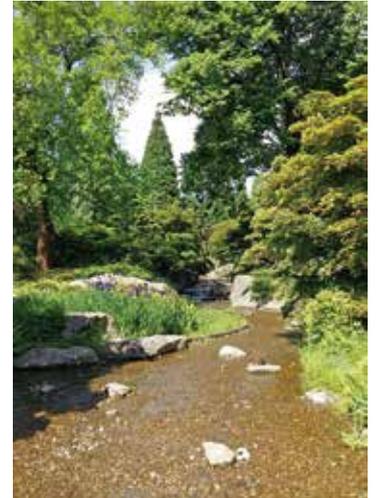
Evangelische St. Gertrud-Kirche  
am Immenhof, Kirchenbüro  
Immenhof 10, Tel. 220 33 53

### Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags  
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags  
um 10 und 18.15 Uhr

Katholische Domkirche St.  
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro  
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

baum mit seinen weißen „Tüchern“ (daher der Name) im Geäst und auf dem Rasen liegend sehen. 1869 wurde der Baum in China von einem französischen Pater entdeckt und heisst lat. *Davidia involucrata*. Große Eiben säumen den Weg und sind bestimmt über 100 Jahre alt – und natürlich haben wir auch Ginkgos bestaunt. An einem seltenen Baum kamen wir dann vorbei, der Pagoden Hartriegel, China, Japan und Korea sind die Heimatländer dieser Baumart. Immer wieder hat Harald Vieth unsere Kenntnisse getestet und so mussten wir z.B. den eisenhutblättrigen Ahorn erkennen! Ob wir das bis zum nächsten Besuch behalten? Die Silberlinde und Himalaya Birke, Mammutbaum, Sumpfyzypressen, Scheinakazien und Zimt-



ahorn, alles Baumarten, die uns nähergebracht wurden. Die kaukasische Flügelnuß – was für ein netter Name – ist ein mehrstämmiger Baum, der uns den Weg zum Ausgang wies. Ich muss gestehen, ich habe nicht alle Baumarten behalten können, aber wie sagt Harald Vieth, „Bäume sind Leben“.



Das stimmt!  
Gestärkt von Kaffee, Eis, o.ä., haben wir den Besuch im Rosenhof ausklingen lassen –

Flugtickets  
Bahntickets  
Fahrtickets  
Kreuzfahrten  
Touristik

UHLER HORSTER  
**REISEDIENST**  
Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg  
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

bevor es mit der Bahn oder Bus wieder nachhause ging.

Uschi Pfündner

# Spargelessen im Landhaus Ohlstedt

20 erwartungsvolle Mitglieder unseres Bürgervereins fuhren am 14.6. gut gelaunt und bei strahlendem Sonnenschein



mit der U-Bahn nach Ohlstedt. Nach nur knapp 30 Minuten stiegen wir dann in dem ländlich anmutenden Vorort aus



und genossen es, der Großstadtheftik entflohen zu sein. Im Landhaus Ohlstedt erwartete uns auf der Veranda schön ge-



deckte Tische – jeder Teilnehmer konnte ein Spargelgericht seiner Wahl aussuchen. Es wurde anregend geplaudert und nach dem guten Mahl nutzten einige von uns noch die Zeit



zu einem Spaziergang in der schönen Gegend – einige andere wollten rechtzeitig bei der „Diskussionsrunde zur Bundestagswahl“ (organsiert vom Bürgerverein) dabei sein. Ein netter Nachmittag.  
Uschi Pfündner

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.**

**Beitrittserklärung** zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen  Partner- oder  Firmenmitgliedschaft  
Name

Vorname  Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname  Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon  Fax

E-Mail

**Jahresbeitrag** (Stand 2011) Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind.10,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

**SEPA-Lastschriftmandat** – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des SEPA-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:  BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

DE

Datum, Unterschrift